

# 18

## AVOID THE PITFALLS OF IRONY

### #AllesKlar

---

Humor ist eine Kunst für sich und in den sozialen Medien eine echte Gefahr. Werden Scherze, Ironie oder Doppeldeutigkeiten missverstanden, können sie sogar den Job kosten. Kaum jemand hat das so schmerzlich erfahren wie Tony Blevins. Der Chefeinkäufer bei Apple verlor seinen Job, weil er ein Filmzitat in die Kamera sprach, das keiner kannte. Sein Fall ist so exemplarisch, so unterhaltsam und so mehrdeutig, dass man ihn sich nicht besser ausdenken könnte. Am Ende lehrt er vor allem eines: Sarkasmus und Ironie haben in den sozialen Medien keinen Platz.

#### **Geniale Frage: »Was machen Sie beruflich?«**

Tony Blevins' Absturz beginnt mit der Erfolgsstory des jungen TikTok-Stars Daniel Mac. Mit einem einfachen Rezept hat Mac es geschafft, mehr als 13 Millionen Follower:innen für sich zu begeistern. Sein Kniff: Er sucht nach auffallenden und teuren Autos auf den Straßen Amerikas, geht auf die Fahrer und Fahrerinnen zu, richtet das Smart-

phone auf sie und stellt die immer gleiche Frage: »Nettes Auto. Womit verdienen Sie Ihr Geld?«

Die Antworten sind so entlarvend wie überraschend. »Investmentbanker«, antwortet der eine, »Immobilienmaklerin« die andere. »Musikmanager« sagt ein Dritter, und ein Vierter tut kund: »von Beruf Sohn«. Das simple Format schlug wie ein Meteorit auf TikTok ein. Es funktioniert, weil es kurz und knapp einen unwiderstehlichen Emotionscocktail mischt. In weniger als 30 Sekunden bekommen wir auf TikTok serviert: den Anblick schöner Autos, die Verblüffung ihrer Besitzer:innen, Spannung und Überraschung durch die Aufdeckung, zu wem dieses Auto gehört. Dazu kommen Informationen über die Verdienstmöglichkeiten in der »Upper Upper Class« und ein klitzekleines Gefühl von Neid und Bewunderung. Denn sind wir mal ehrlich: Niemanden lässt es völlig kalt, wenn andere sich lässig aus einem Bentley, Maserati oder Maybach schälen.

Regelmäßig stehen Daniel Macs Dreißigsekünder an der Spitze der TikTok-Charts. Der Promi-Faktor spielt dabei eine große Rolle: »itsdanielmac« hat die Oscar-Preisträgerin Helen Mirren ebenso aufgespürt und überrascht wie Brooklyn Beckham, den ältesten Sohn von Fußballlegende David Beckham. Er fuhr einen roten McLaren P1 und gab als Beruf Chefkoch an. Sogar Präsident Joe Biden wurde von Daniel Mac gefilmt. Am Steuer eines Elektro-Cadillacs beantwortete er Macs Standardfrage mit der Auskunft, er sei mit Jill Biden verheiratet und wünsche sich mehr amerikanische E-Autos auf der Straße. Sein Bodyguard auf dem Beifahrersitz schaute einstweilen unbeteiligt durch die Windschutzscheibe. Es ist offensichtlich: Die TikTok-Attacke hat den Präsidenten nicht ganz unvorbereitet getroffen.

## **Jobverlust durch TikTok-Video? Ja, das geht ...**

Daniel Macs Erfolg hat sich schnell herumgesprochen. Wer auf dem Parkplatz einer Promi-Autoschau die Türen

seines Mercedes-Benz SLR McLaren öffnet, kann ziemlich sicher damit rechnen, dass jemand ihm ein Handy vor die Nase hält und die Frage stellt, wie er oder sie sich ein so schickes Auto leisten kann. So erging es auch Tony Blevins. Und er war vorbereitet. Genau das kostete ihn seinen Job.

Führen wir uns das Video vor Augen: Es zeigt Blevins, wie er sich in einem mintfarbenen Anzug mit schriller Union-Jack-Weste und roten Wangen aus dem tiefen Sitz hebt und breit lächelnd antwortet: »I have rich cars, play golf and fondle big-breasted women, but I take weekends and major holidays off.« Der sexistische Spruch ging viral. Zwei Wochen später war Blevins seinen Job als Apple-Manager los. Nach 22 Jahren.

## **Vom missglückten Versuch, komisch zu sein**

Apple-Mitarbeiter hatten das Video auf TikTok gesehen und Beschwerde eingelegt. Eine interne Untersuchung kam, wie nicht anders zu erwarten, zu dem Schluss, Blevins' »offensive joke« passe nicht zur offenen, respektvollen Kultur des Weltkonzerns. Game over. Blevins hatte wenig bis gar keine Pfeile zur Verteidigung im Köcher. Ihm blieb nur die kleinlaute Entschuldigung: »I would like to take this opportunity to sincerely apologize to anyone who was offended by my mistaken attempt at humor.«<sup>157</sup>

Natürlich entspricht ein Manager, der Grenzen auf diese Weise verletzt, nicht dem Bild einer verantwortungsvollen, integren Führungskraft im Silicon Valley. Sein Verhalten widerspricht auf der ganzen Linie der Empfehlung, wie sich Apple-Manager:innen in der Öffentlichkeit verhalten sollen. »Wir möchten, dass Sie Sie selbst sind, aber Sie sollten auch in Posts, Tweets und anderer Online-Kommunikation respektvoll sein«, heißt es in Apple-internen Richtlinien.<sup>158</sup>

»Es war wirklich eine traurige Situation«, erinnert sich Daniel Mac: »Er macht Witze und seine Frau sitzt auf dem Beifahrersitz und lacht. Das Video war nicht einmal so gut. Andererseits muss ich sagen, dass man als Apple-Führungskraft nicht wirklich solche Witze vor der Kamera machen kann.«

Die Empörungswelle schwappte von Kalifornien auf alle Kontinente. Zum Beispiel auch nach Bremen. Fast 9.000 Kilometer vom Apple-Headquarter entfernt versah Prof. Dr. Dennis-Kenji Kipker, ein deutsch-japanischer Rechtswissenschaftler und Professor für IT-Sicherheitsrecht, die Nachricht über Blevins' Ausscheiden mit dem Kommentar: »Toxische Männlichkeit auch bei Apple und Management ohne Vorbildfunktion.«<sup>159</sup> Viele seiner Kontakte, die auf LinkedIn diskutierten, drückten es noch drastischer aus: »Schickt den Typen, der den Deppen eingestellt hat, gleich mit in die Wüste«, war noch einer der harmloseren Kommentare.

Natürlich hat Tony Blevins seiner Vorbildfunktion nicht einmal ansatzweise entsprochen. Doch die Sache verhält sich komplizierter als auf den ersten Blick erkennbar. Sieht man genauer hin, zeigt sich nämlich: Der Apple-Manager hat seinen Job nur scheinbar wegen Frauenverachtung verloren. Tatsächlich hat er nur ein bisschen zu sehr um die Ecke gedacht. Und sich dabei hoffnungslos verrannt.

## **Spontaneität braucht Vorbereitung**

Stellen Sie sich vor, Sie sind privat unterwegs und werden aus heiterem Himmel um ein Statement vor laufender Kamera gebeten. Natürlich ist diese Situation heikel. Es gibt leichtere Übungen, als auf Knopfdruck eine gute Figur abzugeben. Wer verbirgt schon in ein und demselben Moment seine Überraschung, hievt sich elegant aus dem Fahrzeug und überzeugt mit einer schlagfertigen Antwort, die trotzdem allen Regeln der guten Kommunikation ...

## DIE AUTORIN



**Oxana Zeitler** ist eine renommierte Markenstrategin und Expertin für Personal Branding. Als Gründerin der vision2brand Managementberatung berät sie namhafte CEOs und Topmanager führender Unternehmen. Mit umfassender Erfahrung in digitalen Technologien und effektiven Kommunikationsstrategien stärkt sie die persönlichen Marken ihrer Klienten und festigt deren Führungspositionen. Ihr ganzheitlicher Ansatz ermöglicht es, unternehmerische Entscheidungen an gesellschaftliche Trends anzupassen und ein strategisches Reputationsmanagement erfolgreich aufzubauen.

**Great brands are made!**



**JETZT  
KAUFEN**